



Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat**

Jahresrechnung 2013

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172
CH-8004 ZürichPostfach 1872
CH-8026 ZürichTelefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ergänzungskasse Alcan Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Böhi

Zürich, 27. Mai 2014

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**ERGÄNZUNGSKASSE
ALCAN SCHWEIZ**

**Jahresbericht
und
Jahresrechnung mit Anhang**

2013

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresrückblick	2
Bilanz per 31. Dezember 2013	3
Betriebsrechnung 2013	4

Anhang der Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation	6
II Aktive Mitglieder und Rentner	8
III Art und Umsetzung des Zwecks	9
IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	9
V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung Deckungsgrad	10
VI Erläuterungen der Vermögensverhältnisse und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	14
VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	17
VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde	21
IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	21
X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	21

Bericht der Revisionsstelle

Finanzielle Lage

Das Jahr 2013 begann sehr erfolgreich mit freundlichen Aktienmärkten dank nach wie vor expansiver Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken der Welt. Gleichzeitig stiegen zu Beginn des Jahres die langfristigen Zinsen etwas an, was zu leicht negativen Bondrenditen führte. Im Juni lösten dann Hinweise von Ben Bernanke über ein baldiges Drosseln der Liquiditätszufuhr einen weltweiten Kurseinbruch praktisch aller Wertpapiere aus. Weil dieses sog. Tapering dann aber weiter hinausgeschoben wurde, konnte der Einbruch im restlichen Verlauf des Jahres mehr als wettgemacht werden. Aufgrund der überarbeiteten Strategie und der erfreulichen Entwicklung des Deckungsgrads wurde die Aktienexposure im Verlauf des Jahres systematisch reduziert und ein breit diversifiziertes globales Obligationenportfolio aufgebaut. Neben Unternehmensanleihen wurde auch in Emerging Markets Anleihen sowie wegen der kurzen Duration in Loans (Firmenkredite) investiert. Als Konsequenz der gestiegenen Fremdwährungsexposure werden die Obligationen jetzt systematisch abgesichert. Durch einen Abtausch von FIDIP Anteilen gegen Avadis "Wohnen Schweiz" mit der Pensionskasse konnte das Immobilienportfolio breiter diversifiziert werden.

Die Performance des gesamten Portfolios für das Jahr 2013 liegt mit 4.89 % (VJ 10.07 %) deutlich über der notwendigen Zielrendite, weshalb sich der **Deckungsgrad** weiter erhöht hat. Dank guter Anlageperformance und versicherungstechnischen Gewinnen verbesserte er sich gegenüber dem Vorjahr um 4.0 Prozentpunkte auf **106.4 %** (VJ 102.4 %).

Aus dem Stiftungsrat

Der 2011 gewählte Stiftungsrat mit 2 Arbeitgeber- und 2 Arbeitnehmervertretern, worunter 1 Vertreter der Rentner, traf sich zu 5 ordentlichen Sitzungen sowie einer zusätzlichen Sitzung betreffend Beantwortung der sieben von ausgetretenen Firmen oder Versicherten eingereichten Überprüfungsbegehren.

Im September fanden zwei zusätzliche Finanztage statt, an denen im Detail das Vorgehen und die Ergebnisse bei der erneuten Überarbeitung der Anlagestrategie erläutert wurden. Diese wurde dann vom Stiftungsrat beschlossen und zur Umsetzung an das Anlagekomitee weitergeleitet.

Eine Arbeitsgruppe des Stiftungsrates untersuchte für Pensionskasse und Ergänzungskasse verschiedene Modelle für eine "Nachhaltige Verwaltung" in der näheren Zukunft. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern der Kassenadministration für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2013.

Ein spezieller Dank geht an Herrn Oliver Wolfensberger, der per Ende Juli 2013 aus der Alcan Holdings Switzerland AG und damit auch aus dem Stiftungsrat der Ergänzungskasse Alcan Schweiz ausgetreten ist, für seine engagierte und konstruktive Arbeit zu Gunsten der Kasse.

Seinem Nachfolger, Herrn Franz Brühlmann, der als Arbeitnehmervertreter seine Arbeit im August 2013 aufgenommen hat, wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Aufgabe.

Bilanz per 31. Dezember

(Beträge in CHF)

Aktiven	2013	2012
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	13,842,484.67	26,169,686.62
Guthaben	249,615.88	319,262.36
Obligationen in CHF	11,127,561.35	11,360,319.34
Obligationen in Fremdwährung	17,326,071.33	0.00
Aktien Schweiz	4,529,337.89	5,756,217.05
Aktien Ausland	8,339,151.76	9,320,669.69
Immobilienaktien	0.00	322,800.00
Immobilienfonds	0.00	4,925,764.00
Beteiligung FIDIP	4,431,640.00	21,547,330.00
Beteiligung AVADIS	15,549,368.90	0.00
Total Aktiven	75,395,231.78	79,722,049.06

Passiven	2013	2012
Verbindlichkeiten	1,547,467.90	2,795,393.65
Freizügigkeitsleistungen und Renten	724,138.30	728,143.25
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	0.00	2,026,071.20
Andere Verbindlichkeiten	823,329.60	41,179.20
Passive Rechnungsabgrenzung	21,169.15	118,745.30
Arbeitgeber-Beitragsreserve	3,301,946.76	3,301,946.76
Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	66,290,768.00	71,748,732.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	4,216,004.00	6,267,432.00
Vorsorgekapital Rentner	49,081,064.00	51,292,700.00
Technische Rückstellungen	12,993,700.00	14,188,600.00
Wertschwankungsreserve	4,233,879.97	1,757,231.35
Unterdeckung/freie Mittel		
Stand am 1.1.	2,476,648.62	-6,250,701.72
Ertrags-/Aufwandüberschuss	-2,476,648.62	6,250,701.72
Stand am 31.12.	0.00	0.00
Total Passiven	75,395,231.78	79,722,049.06

Betriebsrechnung**2013****2012**

(Beträge in CHF)

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	774,042.15	846,364.55
Ordentliche Beiträge Arbeitnehmer	134,178.85	136,664.70
Ordentliche Beiträge Arbeitgeber	445,258.80	441,666.85
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	194,604.50	268,033.00
Zufluss aus Beiträgen / Eintrittsleistungen	774,042.15	846,364.55
Reglementarische Leistungen	-5,917,412.75	-4,766,456.20
Altersrenten	-3,818,833.00	-4,014,088.00
Ehegatten- / Partnerrenten	-736,752.00	-640,629.00
Waisenrenten	-608.00	-1,665.00
Rentenzahlungen Rentenanstalt	-86,676.70	-103,623.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1,274,543.05	-6,451.00
Austrittsleistungen	-1,093,659.55	-1,424,856.50
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1,601,418.50	-1,358,175.85
Freizügigkeitsleistungen TL 2010	0.00	-66,680.65
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	507,758.95	0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-7,011,072.30	-6,191,312.70
Auflösung (+)/ Bildung (-) Vorsorgekapitalien, Techn. Rückstellungen und Beitragsreserven	5,457,964.00	6,217,755.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	2,217,264.20	635,402.85
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	2,211,636.00	4,363,800.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	1,194,900.00	1,428,500.00
Verzinsung Sparkapital	-165,836.20	-209,947.85
Versicherungsaufwand	-106,215.75	-29,667.95
Versicherungsprämien	-103,665.30	-24,000.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-2,550.45	-5,667.95
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-885,281.90	843,138.90

Nettoergebnis aus Vermögensanlage	3'503'660.23	7'347'806.64
Zinsertrag auf Bankguthaben	613.10	612.80
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-7'636.45	-10'964.85
Zins auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	-111'660.04
Zinsertrag auf KK und Festgelder	-20'791.81	-27'521.99
Erfolg auf Währungsabsicherung	418'678.96	0.00
Erfolg auf Obligationen in CHF	-172'674.27	523'906.26
Erfolg auf Obligationen in FW	-1'062'238.11	0.00
Erfolg auf Aktien Inland	1'412'631.19	2'484'622.00
Erfolg auf Aktien Ausland	2'031'701.96	2'073'036.62
Erfolg auf Immobilienaktien	58'100.15	34'800.00
Erfolg auf Immobilienfonds	-65'093.00	438'845.20
Erfolg auf alternative Anlagen	0.00	122'206.80
Erfolg auf Beteiligungen FIDIP	1'088'662.00	1'976'590.00
Erfolg auf Beteiligungen AVADIS	174'621.08	0.00
Vermögensverwaltungsaufwand	-352'914.57	-156'666.16
Verwaltungsaufwand	-141'729.71	-183'012.47
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	-8'318.40	-3'000.00
Kosten Experte und Revisionsstelle	-33'037.20	-55'188.00
Allgemeine Verwaltung	-100'374.11	-124'824.47
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	2'476'648.62	8'007'933.07
Bildung Wertschwankungsreserve	-2'476'648.62	-1'757'231.35
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	6'250'701.72

Zürich, 27. Mai 2014

Ergänzungskasse Alcan Schweiz
Für den Stiftungsrat


Thomas Lengacher
Präsident des Stiftungsrates


Markus Hofer
Stiftungsrat

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck, Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz ist eine Vorsorgeeinrichtung in der Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für Angestellte in leitender Stellung der Stifterfirma und ihrer schweizerischen Tochtergesellschaften sowie für deren Angehörige und Hinterbliebene durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall oder Invalidität. Als Vorsorgeeinrichtung mit reglementarischen Leistungen ist die Stiftung dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Die Basisvorsorge wird durch die Pensionskasse Alcan Schweiz abgedeckt. Die Leistungen der Ergänzungskasse ergänzen diese.

Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 1. Oktober 2001
Reglement 2013 vom 18. Dezember 2012, gültig ab 1. Januar 2013
Anlagereglement 2012, gültig ab 1. Januar 2012
Rückstellungsreglement 2013, gültig ab 1. Januar 2013
Organisationsreglement 2012, gültig ab 31.12.2012

Der Stiftungsrat setzt sich aus je zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Paritätisches Führungsorgan ab 1. Januar 2013

	Amts-dauer	Zeichnungs-berechtigung
Stiftungsrat Vertreter der Unternehmung		
Thomas Lengacher, Döttingen AG, Präsident	2012-2014	Kollektiv zu zweien
Markus Hofer, Rudolfstetten AG	2012-2014	Kollektiv zu zweien
Stiftungsrat Vertreter der Versicherten		
Werner Stelzer, Venthône VS, Vizepräsident	2012-2014	Kollektiv zu zweien
Oliver Wolfensberger, London (bis 31.07.2013)	2012-2013	Kollektiv zu zweien
Franz Brühlmann, Küsnacht (ZH) (ab 1.8.2013)	2013-2014	Kollektiv zu zweien
Kassenverwaltung		
Max Högger-Str. 6, Postfach 8048 Zürich		Telefon +41 (0)44 387 50 30 Telefax +41 (0)44 387 50 31

Geschäftsführer

Rico Bräm, Zürich

Kollektiv zu zweien

Buchhaltung

Kathrin Zogg, Treureva AG, Zürich

ohne Zeichnungsberechtigung

Technische Verwaltung

Heinz Abplanalp, Fislisbach AG

Kollektiv zu zweien

Sekretariat

Jeanette Reinhart, Zürich

Kollektiv zu zweien

Anlagekomitee

Robin Smith, London

ohne Zeichnungsberechtigung

Thomas Lengacher, Döttingen AG

Kollektiv zu zweien

Bruno Böhm, Zollikerberg

Kollektiv zu zweien

Michael Wrobel, London

ohne Zeichnungsberechtigung

Berater Anlagekomitee

Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg

Kollektiv zu zweien

c-alm AG, St. Gallen: Erstellung weisungskonformer Kostenausweis der Vermögensverwaltungs-kosten (Art. 48a BVV2)

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Versicherungstechnischer Experte

LCP Libera AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

Angeschlossene Arbeitgeber

Bestandesentwicklung der aktiven Versicherten nach Firma	2012	Zugänge	Abgänge	2013
Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich	11	3	5	9
RTA Alesa AG, Zürich	10	1	2	9
Alcan Trading AG, Zürich *1	3	0	2	1
Metallwerke Refonda AG, Niederglatt	2	0	0	2
Pensionskasse Alcan Schweiz	1	0	0	1
Externe Versicherung	2	0	1	1
	29	4	10	23

*1 2 Übertritte zu Alcan Holdings Switzerland AG

II Aktive Mitglieder und Rentner

Aktiv Versicherte	2013	2012
Bestand am 1. Januar	29	30
- Eintritte	2	2
- Austritte	-5	-2
- Pensionierungen	-3	-1
- Invalidisierungen	-	-
- Todesfälle	-	-
Bestand am 31. Dezember	23	29

Rentenbezüger	2013	2012
Bestand am 1. Januar	229	238
- Zugänge Altersrenten	-	-
- Todesfälle Altersrenten	-2	-13
- Zugänge Invalidenrenten	-	-
- Todesfälle Invalidenrenten	-	-
- Ende Anspruch Invalidenrenten	-	-
- Zugänge Ehegatten-/ Partnerrenten	-	11
- Todesfälle Ehegatten-/ Partnerrenten	-	-7
- Ende Anspruch Ehegatten-/ Partnerrenten	-	-
- Zugänge Kinderrenten	1	-
- Todesfälle Kinderrenten	-	-
- Ende Anspruch Kinderrenten	-2	-
Bestand am 31. Dezember	226	229

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt die von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierte rein überobligatorische berufliche Vorsorge durch. In die Stiftung aufgenommen werden alle Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmungen mit einem Jahreslohn von über CHF 168'000. Der versicherte Lohn entspricht dem festen Jahreslohn abzüglich CHF 164'160. Der Vorsorgeplan besteht aus einem Beitragsprimat für die Altersleistungen. Die Risikoleistungen bei Tod vor dem Altersrücktritt und bei Invalidität sind im Leistungsprimat definiert (fixe Prozentsätze des versicherten Lohnes). Das ordentliche Rücktrittsalter liegt bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist möglich ab dem 60. Altersjahr. Der Umwandlungssatz, d.h. der Satz für die Berechnung der Altersrente aus dem im Rücktrittsalter vorhandenen Altersguthaben, betrug bisher für Männer und Frauen im Alter 65 6.00%, ab Januar 2014 neu 5.70%.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgeleistungen werden durch Spar- und Risikobeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Für die Deckung der Risikoleistungen wird ein Beitrag von 6% des versicherten Lohnes geleistet. Die Sparbeiträge sind abhängig vom Alter (Altersabstufung gemäss BVG) und betragen 13, 18, 23 bzw. 28% des versicherten Lohnes.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag gemäss der nachfolgenden Aufstellung. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt zu Kurswerten des Global Custodian per Bilanzstichtag.

Bewertungsgrundsätze

- flüssige Mittel und Festgeldanlagen, Guthaben und Verbindlichkeiten	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds und Anlagestiftungen)	Marktwert
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen	Bestmögliche Schätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Berechnung (siehe dazu Bemerkung in Anhang V)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz (siehe dazu Bemerkung in Anhang VI)

Rechnungslegungsgrundsätze

Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze: Erstanwendung der Weisung OAK BV (W-02/2013).

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Deckung der Risiken und Berechnung der technischen Rückstellungen

Seit 2013 ist die Ergänzungskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Versicherungsgesellschaft getragen, mit welcher die Ergänzungskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, das vom Stiftungsrat am 17.12.2013 mit Wirkung ab 1.1.2013 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die LCP Libera AG hat per 31. Dezember 2013 ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Aufgrund der Ausführungen des vorliegenden Berichts können wir folgendes bestätigen:

- Die Prüfung der Ergänzungskasse erfolgt im Einklang mit der Fachrichtlinie FRP 5 der Kammer der Pensionskassenexperten.
- Per 31. Dezember 2013 beträgt der **Deckungsgrad** nach Art. 44 BVV 2 **106.4%**.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden aufgrund der technischen Grundlagen BVG 2010 Generationentafel und mit einem technischen Zinssatz von 3.5% berechnet.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuft werden.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2013, ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve, beträgt **103.3%**.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2013 beträgt 3.0%. Aufgrund der Rückstellung technischer Zinssatz ist die Überschreitung des Referenzzinssatzes vertretbar.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres Risiko** für die langfristige Stabilität der Ergänzungskasse.
- Die **Ergänzungskasse Alcan Schweiz** bietet am **31. Dezember 2013 ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre **versicherungstechnischen Verpflichtungen** erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz verwendet die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2010 (Generationentafeln) mit einem technischen Zinssatz von 3.5%.

Zur Sicherstellung der Rentnerverpflichtungen wurde eine Rückstellung in der Höhe der Differenz zwischen dem Vorsorgekapital der Rentner berechnet mit dem technischen Zinssatz von 3.5% und demjenigen berechnet mit einem risikoarmen Zinssatz von 1.67% (entspricht der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen per 31.12.2010) gebildet.

Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2013	2012
Vorsorgekapital aktive Versicherte	4,216,004.00	6,267,432.00
Vorsorgekapital Rentner	49,081,064.00	51,292,700.00
Technische Rückstellungen	12,993,700.00	14,188,600.00
Total Vorsorgekapital	66,290,768.00	71,748,732.00

Entwicklung Altersguthaben	2013	2012
Altersguthaben per 1.1.	6,267,432.00	6,692,887.00
Einlagen Arbeitnehmer	194,604.50	268,033.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	95,840.70	97,617.75
Sparbeiträge Arbeitgeber	368,586.25	363,573.25
Verzinsung	165,836.20	209,947.85
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1,601,418.50	-1,358,175.85
Auflösung infolge Pensionierungen	-1,274,543.05	-6,451.00
Korrektur auf Vorjahr und Rundungsdifferenzen	-334.10	0.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte per 31. 12.	4,216,004.00	6,267,432.00

Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgte mit einem Satz von 3.5% (Vorjahr 3.5%). Der Zinssatz wird jeweils zu Beginn des Jahres für das gesamte Jahr festgelegt, entspricht aber im Normalfall dem technischen Zinssatz des Versicherungsplans für die Aktiven von 3.5%.

Technische Rückstellungen	2013	2012
Rückstellung Umwandlungssatz (aktive Versicherte)	227,700.00	300,800.00
Rückstellung für Versicherungsrisiken	1,500,000.00	1,823,100.00
Schwankungsreserve Rentnerbestand	2,873,700.00	3,017,000.00
Rückstellung technischer Zinssatz	8,392,300.00	9,047,700.00
Bestand am 31. Dezember	12,993,700.00	14,188,600.00

Der **Umwandlungssatz** dient zur Berechnung der Altersrente aus dem vorhandenen Altersguthaben. Er berücksichtigt die Lebenserwartung der Rentner, die Abzinsung der künftigen Rentenzahlungen sowie die anwartschaftliche Hinterlassenenrenten. Der Stiftungsrat hat beschlossen, den Umwandlungssatz ab Januar 2014 um 0.3% auf neu 5.7% zu senken. Durch die zu erwartende weitere Zunahme der Lebenserwartung wird der Umwandlungssatz in Zukunft der steigenden Lebenserwartung allenfalls weiter angepasst werden müssen. Die für die aktiven Versicherten gebildete **Rückstellung** beträgt pro abgelaufenes Jahr nach dem 1.1.2005 0.6% der Summe des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten, somit 5.4%.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung werden 5.0% des Deckungskapitals der Rentenbezüger zusätzlich als **Schwankungsrückstellung Rentnerbestand** gebildet.

Per 31. Dezember 2011 haben eine Reihe von nicht mehr zur Rio Tinto Gruppe gehörenden Firmen die PK und EK verlassen, nachdem die Anschlussverträge mit diesen Firmen auf den 31.12.2011 gekündigt wurden. Mit der bereits im Vorjahr gebildeten Rückstellung für die Reduktion des technischen Zinssatzes wird der aus diesen Austritten resultierenden zunehmenden Rentnerlastigkeit Rechnung getragen. Diese Rückstellung ist maximal begrenzt auf die Differenz zwischen der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen (1.25% per 31.12.2013) und dem technischen Zins von 3.5%. Der Stiftungsrat hat beschlossen, einen technischen Zinssatz von 1.67% (Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen der Eidgenossenschaft per 31. Dezember 2010) zur Berechnung der **Rückstellung technischer Zinssatz** zu verwenden. Mit diesem Vorgehen kommt für den Abschluss per 31. Dezember 2013 der gleiche Zinssatz wie für die Teilliquidation per 31. Dezember 2010 und 2011 zur Anwendung.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	2013	2012
Bilanzsumme	75,395,231.78	79,722,049.06
- Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserve, Passive Rechnungsabgrenzung	-4,870,583.81	-6,216,085.71
Stiftungsvermögen	70,524,647.97	73,505,963.35
- Vorsorgekapital, technische Rückstellungen	-66,290,768.00	-71,748,732.00
Versicherungstechnischer Überschuss	4,233,879.97	1,757,231.35
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	106.4%	102.4%

Der versicherungstechnische Überschuss kann wie folgt erklärt werden:

Veränderung vers.techn. Überschuss	2013	2012
Ergebnis aus Vermögensanlagen (Vermögensertrag abzüglich Verzinsung der Vorsorgekapitalien)	1,563,659.00	5,286,367.00
Versicherungstechnisches Ergebnis (inkl. Kosten für Rückversicherung)	-140,180.00	1,518,723.00
Verwaltungskosten	-141,730.00	-225,657.00
Veränderung technische Rückstellungen	1,194,900.00	1,428,500.00
Veränderung vers.techn. Überschuss	2,476,649.00	8,007,933.00

VI Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Grundlage für die Anlagetätigkeit bildet das Anlagereglement. Dieses umschreibt die Kompetenzen und Aufgaben des Stiftungsrates, des zusammen mit der Pensionskasse Alcan Schweiz gebildeten Anlagekomitees sowie des Geschäftsführers. Zudem enthält es die zu regelnden Punkte für die beauftragten Durchführungsstellen.

Für die Vermögensanlage werden wenn immer möglich sinnvolle kollektive Anlagegefässe eingesetzt. Folgende Institutionen sind mit Teilaufgaben der Vermögensverwaltung betraut:

Geldmarktanlagen	Credit Suisse, Zürich
Obligationen CHF	ZKB, Zürich, seit (12/12 passiv)
Obligationen in Fremdwährung	Credit Suisse, Zürich
	Nordea Investment Mgmt., Kopenhagen
	Pimco, New Port Beach, Kalifornien
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management, Zürich
Aktien Welt	Investec Asset Mgmt., Guernsey GB
Immobilienanlagen Schweiz	FIDIP, Bern
	Avadis Anlagestiftung, Baden (AG)

Die Wertschriften-Buchhaltung wird von der Credit Suisse, Zürich, geführt, welche auch für die periodische Berichterstattung verantwortlich ist.

Im Rahmen der Vermögensanlagen wurden teilweise Rabattvereinbarungen zwischen der EK und den Vermögensverwaltern abgeschlossen. Es geht dabei um die Rückerstattungen eines Teils der von dem Anlagegefäss belasteten Kosten für Vermögensverwaltung oder Brokerage. Die entsprechenden Gutschriften erfolgen ausnahmslos zugunsten der Ergänzungskasse im entsprechenden Mandat.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient zur Absicherung allfälliger zukünftiger Wertebussen auf den Vermögensanlagen. Der Sollwert wird auf den Marktwerten per Bilanzstichtag berechnet, wobei die nachstehenden Ansätze zur Anwendung gelangen.

	2013	2012
Obligationen Schweizerfranken	5%	5%
Obligationen Fremdwährungen	14%	14%
Aktien und Immobilienaktien	30%	30%
Immobilien (Fonds und Stiftungen)	8%	8%
Alternative Anlagen	30%	30%

Diese Ansätze pro Anlagekategorie ergeben sich aus der Volatilität der einzelnen Kategorien sowie den Korrelationen zwischen den Anlageklassen. Die Soll-Wertschwankungsreserve gemäss dieser vereinfachten Methode reicht aus, um mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 97.5% eine Unterdeckung innerhalb von drei Jahren vermeiden zu können.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2013	2012
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	1,757,231.35	0.00
Zuweisung zulasten Betriebsrechnung	2,476,648.62	1,757,231.35
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	4,233,879.97	1,757,231.35
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	8,440,920.00	7,292,000.00
Fehlende Wertschwankungsreserve in CHF	4,207,040.03	5,534,768.65
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	66,290,768.00	71,748,732.00
Gebuchte Wertschwankungsreserve in %	6.39%	2.45%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in %	12.73%	10.16%

Ein Aufwandüberschuss aus der Betriebsrechnung wird der Wertschwankungsreserve belastet.
Ein Ertragsüberschuss wird jeweils der Wertschwankungsreserve zugewiesen, bis diese den Sollwert erreicht hat.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorie

Anlagekategorie	Marktwert in 1'000 CHF		Anteil Gesamtvermögen in %		Interne Anlage RL % (DG 100%+)
	2013	2012	2013	2012	
Flüssige Mittel/Festgeldanlagen Devisentermingeschäfte	13,842	26,170	18.36	32.83	4-14
Guthaben Unternehmungen	44	57	0.06	0.07	
Übrige Guthaben	206	262	0.27	0.33	
Obligationen			37.74	14.25	38-68
Obligationen in CHF	11,128	11,360	14.76	14.25	
Obligationen in Fremdwährung	17,326	0	22.98	0.00	
Aktien			17.07	18.91	6-18
Aktien Schweiz	4,529	5,756	6.01	7.22	
Aktien Ausland	8,339	9,321	11.06	11.69	
Immobilien			26.50	33.61	21-31
Beteiligung FIDIP	4,432	21,547	5.88	27.03	
Beteiligung AVADIS	15,549	0	20.62	0.00	
Immobilienaktien	0	323	0.00	0.41	
Immobilienfonds	0	4,926	0.00	6.18	
Alternative Anlagen	0	0	0.00	0.00	0-0
Rechnungsabgrenzung	0	0	0.00	0.00	
Total Aktiven	75,395	79,722	100.00	100.00	
					BVV2
Fremdwährungen	25,665	9,321	17.88	11.69	30.00
Aktien	12,868	15,077	17.07	18.91	50.00
Sachwerte	32,849	41,873	43.57	52.52	
Nominalwerte	42,546	37,849	56.43	47.48	
Immobilien	19,981	26,796	26.50	33.61	30.00
Alternative Anlagen	0	0	-	-	15.00

Die internen Bandbreiten bei den flüssigen Mitteln, den Obligationen, den Aktien und den Immobilien wurden als Konsequenz Umsetzung der neuen Strategie während dem Jahr nicht immer eingehalten. Per Ende Jahr wird die interne Bandbreite bei den Obligationen unterschritten, weil der Stiftungsrat 2013 vorerst keine weiteren Investitionen in Obligationen tätigen wollte. Deshalb wird auch die interne Bandbreite bei den flüssigen Mittel per Ende Jahr überschritten. Die Unter- bzw. Überschreitung der Bandbreiten hat der Stiftungsrat an allen Sitzungen genehmigt. Die Anlagebegrenzungen gemäss BVV2 werden per 31.12.2013 alle eingehalten.

Performance auf den Vermögensanlagen

Die Performance misst sämtliche Erträge zuzüglich der Bewertungsdifferenzen am Vermögen zu Beginn der Periode. Die Credit Suisse wurde als Global Custodian mit der Performancemessung beauftragt. Die Performance-Berechnung über die nicht bei der Credit Suisse gehaltenen liquiden Mittel und der FIDIP Anlagestiftung erfolgt durch die Kassenverwaltung.

Die Gesamtperformance auf den Vermögensanlagen der Ergänzungskasse betrug für das Jahr 2013 gemäss der TWR-Methode 4.89% (im Vorjahr 10.07%).

Laufende derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der per 31. Dezember 2013 offenen Devisentermingeschäfte sind in der Bilanzposition Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte enthalten. Andere derivate Finanzinstrumente bestehen nicht.

Offene Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2013

Abschluss	Fällig	Marktwert	Kurs Termin	Kurs 31.12.	Abgrenzung Gewinn/Verlust
28.12.2012 Verkauf	14.03.2014	-15,000,000 USD 13,290,600 CHF	0.88604	0.88935	-42,160
Marktwert CHF		13,290,600			-42,160

Diese Währungsabsicherungen in Form von Devisen-Termingeschäften dienen der Reduktion der Fremdwährungsexposure gegenüber dem USD. Das effektive Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung der Devisen-Termingeschäfte betrug per Ende Jahr 17.88% (im Vorjahr 11.69%) der Bilanzsumme.

Securities Lending

Die Ergänzungskasse betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und Fonds, in welchen die Ergänzungskasse investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2013	2012
Credit Suisse, Zürich		
- Global Custody-Konten	2,987,406.88	13,561,190.80
ZKB, Zürich	1,747,901.90	1,478,784.20
Rentenanstalt		
- Depotkonto	83,187.55	49,757.05
Geldmarktfonds / Festgeldanlagen	9,023,988.34	11,079,954.57
Bestand am 31. Dezember	13,842,484.67	26,169,686.62

Guthaben	2013	2012
Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften	43,990.95	56,970.85
Guthaben aus Eidg. Verrechnungssteuern	205,624.93	262,291.51
Bestand am 31. Dezember	249,615.88	319,262.36

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um in Rechnung gestellte Beiträge. Sie wurden der Ergänzungskasse in neuer Rechnung vergütet.

Beteiligung FIDIP & AVADIS "Wohnen" Schweiz

Es handelt sich um Anteile an der "Fondation immobilière des institutions de prévoyance, Bern" (Immobilienstiftung der Vorsorgeinstitutionen) und um Anteile an der Anlagegruppe "Immobilien Schweiz Wohnen" der Avadis Anlagestiftung, Baden.

Bestand Beteiligung FIDIP	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2012	11,900,000	21,547,330
Zu/Abgänge 2013 - Veränderung Marktwert	-9,600,000	-18,020,352 904,662
Bestand am 31. Dezember 2013	2,300,000	4,431,640

Die Performance für 2013 unter Berücksichtigung der Ausschüttung beträgt 5.3% (Vorjahr 9.6%).

Bestand Beteiligung AVADIS	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2012		0
Zu/Abgänge 2013 - Veränderung Marktwert		16,000,000 -450,631
Bestand am 31. Dezember 2013		15,549,369

Die Performance für die Periode September bis Dezember 2013 unter Berücksichtigung der Ausschüttung beträgt 1.1% .

Kurzfristige Verbindlichkeiten	2013	2012
Kontokorrent PK Alcan	788,007.95	0.00
Geschuldete Freizügigkeitsleistungen	363,072.30	728,143.25
Geschuldete Renten und Kapitalien	361,066.00	0.00
Geschuldete Freizügigkeitsleistungen TL	0.00	2,026,071.20
Sicherheitsfond BVG, diverse Verbindlichkeiten	35,321.65	41,179.20
Bestand am 31. Dezember	1,547,467.90	2,795,393.65

Passive Rechnungsabgrenzung	2013	2012
Rückstellung Revision	13,000.00	13,000.00
Abgrenzung Verzugszins der pendenten Freizügigkeitsleistungen	8,169.15	6,078.60
Uebertrag Kapital in Pensionskasse	0.00	99,666.70
Bestand am 31. Dezember	21,169.15	118,745.30

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2013	2012
Bestand am 1. Januar	3,301,946.76	3,190,286.72
Keine Verzinsung (Vorjahr Zins 3.5% für 2012)	0.00	111,660.04
Bestand am 31. Dezember	3,301,946.76	3,301,946.76

Verwaltungskosten

Allgemeine Verwaltung	2013	2012
Allgemeine Verwaltungskosten	1,607.51	15,196.57
Kosten Teilliquidation	38,766.60	49,627.90
Ausgaben Administration (DL-Vertrag mit PK)	60,000.00	60,000.00
Total	100,374.11	124,824.47

Vermögensverwaltungskosten	2013	2012
Kosten Global Custodian	114,373.25	113,901.37
Diverse Zusatzkosten	12,628.32	14,684.79
ALM-Studie	28,458.00	28,080.00
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1)	197,455.00	82,239.58
Total	352,914.57	238,905.74

Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen. Die ausgewiesenen Kosten umfassen die direkt in der Ergänzungskasse angefallenen Kosten für Mitarbeiter und Infrastruktur, Managementgebühren und All-in-Fees, Transaktionskosten, Custody Fees und Gebühren sowie die Compliance- und Reporting-Kosten. Die TER-Kosten der transparenten kollektiven Kapitalanlagen sind separat ausgewiesen.

Weisungskonformer Kostenausweis

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

	31.12.2013
	in CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	155'460
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1.)	197'455
TOTAL der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	352'915

Intransparente Kollektivanlagen - Bestände per 31.12.2013

ISIN/Valor	Anbieter	Produktname	Bestand Anteile	Marktwert in CHF	in % des VV
<i>keine intransparente Kollektivanlagen gegeben</i>					
Anteil der nicht transparenten Anlagen				0	0.00%
Anteil der transparenten Anlagen: Kostentransparenzquote				75'395'232	100.00%
Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen					0.47%

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) - als zuständige Aufsichtsbehörde über die Stiftung - hat den Jahresbericht 2012 samt Jahresrechnung am 6. Februar 2013 mit den folgenden Bemerkungen bzw. Auflagen für die nächste Jahresrechnung zur Kenntnis genommen:

- Stellungnahme zu den Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge im versicherungstechnischen Gutachten per 31. Dezember 2012 (Seite 2 unter Ziff. 1.3):
 - die jährliche Risikoanalyse über den Verlauf des Rentnerbestandes wurde vorgenommen: im Jahre 2013 resultiert ein effektiver Risikoverlust von CHF 0.805 Mio. bzw. 1.4% des Vorsorgekapitals der Rentner (inkl. Rückstellung technischer Zinssatz)
 - der Umwandlungssatz wurde per 1.1.2014 weiter gesenkt auf neue 5.7% im Alter 65 0/12
 - die Nominalwerte wurden 2013 zu Lasten der Aktienanlagen leicht erhöht
- Überprüfung des Anlagereglements auf Anpassungsbedarf, falls bei den Immobilien die Anlagebegrenzung von 30% gemäss BVV2 weiter überschritten wird: die Immobilienquote wurde im Laufe des Jahres 2013 auf deutlich unter 30% gesenkt

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Erhöhung der laufenden Renten

Weil im Verlauf des Jahres keine freien Mittel zur Verfügung standen, konnten keine Leistungsverbesserungen für die Rentner gewährt werden.

Stand Teilliquidationsverfahren 2011

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung vom 12. November 2013 bezüglich der Teilliquidation 2011 beschlossen, die gesamte gemäss Teilliquidationsbilanz noch auszahlende Freizügigkeitsleistung und die Rückstellung Umwandlungssatz inklusiv Zins (BVG + 1%) trotz noch laufender Teilliquidationsverfahren im Dezember 2013 auszuführen. Die entsprechenden Zahlungen wurden am 23. Dezember 2013 ausgeführt. Die für die erwähnte Auszahlung nicht benötigten Mittel der Rückstellung für die Teilliquidation 2011 (CHF 507'758.95) wurden zu Gunsten der Betriebsrechnung aufgelöst.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Stand Teilliquidationsverfahren

Betreffend die **Teilliquidation 2011** haben 7 Parteien (ausgetretene Versicherte und deren Arbeitgeber) im Januar 2013 bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) ein Überprüfungsbegehren gemäss Art. 53d Abs. 6 BVG eingereicht. Diese Verfahren sind im Moment beim BVS noch hängig.